

83. Jahrgang.

man glaubt an freiwillig übernommene Verpflichtungen

Die Mitteilung vom dem Erlöse ist inzwischen durch eigenhändiges Schreiben des Reichsministers der Luftfahrt an die Mutter, Jettelmanns und die Eltern Földes gegangen, wobei General Göring seiner besonderen Freude darüber Ausdruck gab, der Übermittlung dieses auch die Hinterbliebenen ehrennden Erfolges sein zu können.

oder man glaubt an sie nicht. Glaubt man an sie, dann ist die Notwendigkeit solcher militärischen Abmachungen nicht einzusehen. Zweifelt man aber an der aufrichtigen Einhaltung einer übernommenen Nichtangriffspflicht, dann ist dieser Zweifel genau so berechtigt gegenüber der sinngemäßen Einhaltung der ergebnissen militärischen Verpflichtungen solcher Friedenspakte. Wenn es möglich ist, daß aus Nichtangriffspakten Rechte entstehen, ist es ebenso möglich, daß aus bestimmten Selbstverständnissen offene Angriffsabmachungen kommen. Nur scheint der deutsche Reichsregierung der Weg vom Selbstverständlichen und Ausweitungspakt zum gewalttätigen Friedensbruch ein weiterer zu sein, als der Weg von militärischen Verpflichtungen defensiver Natur zu einer militärischen Haltung offensiver Art.

Die deutsche Reichsregierung sieht aber nach wie vor in dieser Entwicklung militärischer Bündnisse in Europa kein Element einer kollektiven friedlichen Entwicklung oder gar einer Garantie des Friedens. Sie ist daher auch nicht in der Lage, Pakte zu unterzeichnen, in denen solche Verpflichtungen einer integrierenden Bestandteil sind, gleichgültig, ob für alle oder für einzelne Teilnehmer.

Der vorstehende Standpunkt ist dem britischen Staatssekretär des Äußeren durch Vermittlung der hiesigen Botschaft amtlich mitgeteilt worden.

Beurteilung des Konferenz-Ergebnisses.

In England.

London, 15. April. Die „Times“ beschäftigt sich in einem Beitrage mit der Konferenz von Stresa und betont, daß die Zusammenarbeit zwischen Großbritannien, Frankreich und Italien nicht nur aufrechterhalten, sondern sogar noch enger gestaltet werden soll. Zugleich aber sei die Fällung der Konferenzmächte mit der wichtigsten abzuwehrenden Fiktion erneuert worden. Eine gewisse scheinbare Jovialität der britischen Politik sei auf diese Weise mehr als wieder aufgemacht worden, denn durch britische Vermittlung habe man die deutsche Zustimmung zu einer abgeänderten Form eines östlichen Sicherheitspaktes gewonnen. Das Vertrauen in Europa könne nur langsam wieder hergestellt werden nach der Erschütterung, die es im vorigen Monat durch die deutsche Ankündigung der Wiederaufrichtung erlitten habe. Großbritannien müsse als Vermittler der deutschen Rechtsfertigungsgründe den anderen Mächten gegenüber bei vollem Bewußtsein für die notwendigen Belastungen bis zu einem gewissen Grade bereit sein. Das Ergebnis von Stresa sollte die vielen Leute, die Deutschland für einen einseitigen Gegner jedes Kollektivsystems hielten, beruhigen. Deutschland sei bereits volles Mitglied des Locarno-Systems, des besten Vertrages kollektiver Sicherheit, der bisher erachtet worden sei. Deutschland wünsche ihn auch auf die Luft ausgedehnt und sei bereit, an einem vielseitigen Nichtangriffspakt in Osteuropa teilzunehmen. An seiner Ort- wie an seiner Westgrenze sei Deutschland auf eine Politik internationaler Zusammenarbeit festgelegt. Das gleiche Ergebnis aber jede Schwächung der europäischen, französischen, italienischen Beziehungen erreicht worden sei, sei höchst befriedigend und ermutigend.

Zu den Äußerungen des Kommuniqués über „einseitige Vertragsverletzung“ bemerkt die „Times“, wenn mit Deutschland eine Vereinbarung zu einem früheren Zeitpunkt erreicht worden wäre, dann würde das Niveau der Begegnung niedriger gewesen sein als jetzt möglich sei. Es bestünde daher ein sehr großer Unterschied zwischen dem vorliegenden Abkommen, je eher es abgeschlossen werde.

Zu dem Wortlaut der französischen Protestnote gegen die deutsche Erklärung sagt „Times“, jedermann werde das Bedauern der französischen Regierung teilen, daß amtliche deutsche Erklärungen in den letzten Monaten sich als vorläufig irreführend herausgestellt hätten (?), aber die Begleitumstände änderten zweifellos einen Rechtsfall und jeder gerecht Denkende müsse anerkennen, daß die Verletzung eines diffizilen Vertrages etwas anderes sei als die Verletzung eines in Freiheit abgeschlossenen Abkommens. Überdies sei Deutschland, abgesehen von dem indirekten Versprechen der ehemaligen Alliierten, ihre Ansprüche zu vermindern, im Jahre 1932 Gleichberechtigung versprochen worden. Wenn die Geheimhaltung der Äußerung durch die deutsche Regierung auch zu tadeln sei, so müsse man doch fragen, welche andere Methode in der Praxis für ein entwirrtetes Land möglich sei, dem man die Gleichberechtigung versprochen habe. „Times“ verweist auf das Beispiel Österreichs, Ungarns und Bulgariens, deren Wünsche hinsichtlich einer Vertragsreziprozität bei ihrem Bekanntwerden sofort eine lebhaftige Tätigkeit Titulescus als Vertreter der Kleinen Entente veranlaßt hätten, was dann zu einem Aufbruch der Frage geführt habe. Tatsächlich hätten die Wünsche Titulescus die drei Konferenzmächte eingeschüttelt.

Das Arbeiterblatt „Daily Herald“ schreibt, Frankreich habe mit der Veröffentlichung seiner Denkschrift eine Bombe auf den Bältebund geworfen. Gegen jede Entschliebung, die auf der französischen Note aufbaue, werde wohl im Bältebundsrat energischer Widerstand erfolgen.

In Frankreich.

Paris, 15. April. In großen Schlagzeilen verzeichnet die Pariser Moniteur als Hauptergebnis der Konferenz von Stresa die Befestigung der englisch-französisch-italienischen Solidarität. Alle Blätter geben ihrer Genugtuung über den Ausgang der Besprechungen Ausdruck, obwohl in der Beurteilung der möglichen Auswirkungen der überwiegende Optimismus mit dem namentlich der „Petit Parisien“ seine Väter überschüttet, bei einigen Blättern, wie dem „Echo de Paris“, einer kritischeren Auffassung Platz macht. Die Schlussverhandlung von Stresa, die Ausnahmestunden der Hauptteilnehmer aus der Wortlaut der französischen Denkschrift an den Bältebund füllen die Spalten der Blätter.

„Gemeinsame Entschliebung der Konferenz von Stresa.“

Das Schluß-Kommuniqué.

Stresa, 14. April. Das Schluß-Kommuniqué der Konferenz von Stresa trägt die Überschrift: „Gemeinsame Entschliebung der Konferenz von Stresa.“

Der Wortlaut ist folgender:

Die Vertreter der Regierungen Italiens, Frankreichs und Englands haben in Stresa die allgemeine europäische Lage geprüft im Lichte der Ergebnisse des Meinungs-austausches, der in den letzten Wochen stattgefunden hat, sowie der Entschliebung, die am 10. März von der deutschen Regierung gefaßt wurde, und schließlich auf Grund der Auskünfte, die von den britischen Ministern während ihrer kürzlich stattgefundenen Besuche in verschiedenen Hauptstädten Europas erlangt wurden. Nachdem der Einfluß dieser Lage auf die Politik in Betracht gezogen war, wie sie in den Abkommen von Rom und London bestimmt worden ist, fanden sie sich in voller Übereinstimmung über die verschiedenen Fragen, die besprochen wurden.

1. Sie einigen sich auf eine gemeinsame Linie,

Die Solidarität der Mächte wird jetzt nach Ansicht der Presse eine erste Feuerprobe in Genf zu bestehen haben. Mit besonderer Genugtuung unterstreichen sämtliche Blätter die englisch-italienische Erklärung, die einer neuen Befestigung der Locarno-Systeme über die Entmilitarisierung der Rheingebiete gleichkommt. Die Verlautbarung über den Abschluß zweijähriger Luftabkommen veranlassen einige Sonderberichterstatter zu der Feststellung, daß zwischen Frankreich und Italien über einen solchen Pakt, der vielleicht sogar einen größeren Umfang annehmen könnte, schon verhandelt werde. Mit Freude wird auch der Umstand, daß England der französisch-englischen Politik keine Hindernisse in den Weg lege.

In Italien.

Stresa, 14. April. Von italienischer Seite wird über das Ergebnis von Stresa größte Befriedigung zum Ausdruck gebracht. Es sei ein entscheidender Schritt für die Friedenssicherung getan worden, dessen Erfolg sich auf lange Sicht bewähren werde.

In Polen.

Warschau, 14. April. Alle polnischen Blätter veröffentlichen den vollen Wortlaut der amtlichen Verlautbarung des DNR, die den Standpunkt der Reichsregierung an der Frage des Abkommens erläutert und darlegt. Die polnischen Berichte aus Stresa stimmen darin überein, daß die Bereitwilligkeit Deutschlands, einem osteuropäischen Nichtangriffspakt beizutreten und der endgültige Laos des Abkommens in seiner ursprünglichen Form die Atmosphäre entspannt haben.

Unbequeme Feststellungen Lloyd Georges über Frankreich.

Ein Militärbündnis gegen Deutschland führt zur Explosion.

Paris, 14. April. Die Pariser Wochenzeitung „Boile“ veröffentlicht am Samstag einen Artikel aus der Feder von Lloyd Georges. Der ehemalige englische Premierminister weist den Gedanken, daß Deutschland zum Kriegsscheitern könnte, weit vom sich. Trotz der Streitkräfte, über die Deutschland augenblicklich verfüge, so lagte er, könne Deutschland seinen inneren Kämpfen mit Aussicht auf Erfolg angreifen. Dagegen könne Frankreich ein Heer von anderthalb Millionen aufstellen und es durch eine Reserve von zwei Millionen Mann verstärken. Frankreich besitze außerdem die härteste Artillerie der Welt. Außerdem habe es Tanks, mit denen seine andere Macht der Welt, nämlich mit Ausnahme Sowjetrußlands, sich messen könne. Diese ungeheuren Reserven seien von der französischen Regierung sorgfältig verheimlicht worden. Aber das englische Kriegsministerium besitze genaue Unterlagen dafür. Wenn in Stresa, meint Lloyd Georges, die verschiedenen Mächte ihren Rufungsstand bekanntgeben würden, dann würde der Saft des Friedens ein großer Dienst erwiesen sein, da dadurch das aus Furcht vor einem plötzlichen deutschen Angriff entstandene Unbehagen sofort beseitigt würde. Lloyd Georges schließt weiter, daß englische Politik gegen jede Abkehr der englischen Politik auf dem Festland, die England auf einen Antrag Sowjetrußlands oder der Tschechoslowakei hin zwingen würde, sich in die Auseinandersetzungen des freilichlichen Südostens von Europa einzumischen. England möchte die Mächte Deutschlands in den Bältebund einleiten. Der Führer fordere die Gleichberechtigung vor der Mächte nach Genf. England sei seit zwei Jahren bereit, sie zuzugestehen. Auch Mussolini habe sich 1932 dafür ausgesprochen, ... aber die übrigen Mächte? Wenn sie sich nicht einig sind, und die Gleichberechtigung vor allem in den Kulturen anständig anwenden würden, dann wäre der europäische Friede gefährdet. Wenn der Friede aber durch ein Militärbündnis gegen Deutschland gefährdet werden sollte, dann sei der Rufungswettlauf mit anschließender Explosion unvermeidlich.

„Wir werden das Gespenst des Krieges zurückdrängen.“

Ausdragen Fländins und Lovals.

Paris, 14. April. Außenminister Lovals und Ministerpräsident Fländin haben vor dem Parlament Stresa kurze Erklärungen abgegeben, die durch französischen Rundfunk verbreitet wurden.

Lovals erklärte u. a. folgendes: „Die Stresa-Konferenz ist beendet. Andere Besprechungen waren offen, herzlich und direkt. Sie hatten nur ein Ziel: Die Aufrechterhaltung des Friedens. Mit Fländin habe ich die Genugtuung, in Stresa die engste Solidarität der drei Regierungen bestätigt gesehen zu haben. Der Frieden wird durch die Bekräftigung in der Antarktis und dem Dnieper aufrechterhalten bleiben. Wir werden das Gespenst des Krieges zurückdrängen.“

die verfolgt werden soll, wenn der französische Antrag an den Bältebundsrat zur Sprache kommt. 2. Die Auskünfte, die sie erhalten haben, haben sie in der Ansicht bekräftigt, daß die Verhandlungen fortgesetzt werden sollen hinsichtlich der Entwicklung, welche bezüglich der Sicherheit in Osteuropa erstrebt wird.

3. Die Vertreter der drei Regierungen prüften von neuem die österreichische Lage.

Sie bekräftigten die englisch-französisch-italienischen Erklärungen vom 17. Februar und 27. September 1934, durch die die drei Regierungen anerkannten, daß die Unabhängigkeit, die Unabhängigkeit und die Unabhängigkeit Österreichs aufrechtzuerhalten, auch in Zukunft ihre gemeinsame Politik leiten werde.

Hinsichtlich des französisch-italienischen Protokolls vom 7. Januar 1935 und der englisch-französischen Erklärungen vom 3. Februar 1935, in welcher der Beschluß bekräftigt wurde, sich gemeinsam zu beraten, im Hinblick auf Maßnahmen, die im Falle der Bedrohung der Unversehrtheit und Unabhängigkeit Österreichs ergriffen werden müssen, kamen sie überein, vorzuschlagen, daß Vertreter aller der Regierungen, die im Protokoll von Rom aufgeführt sind, zu einem möglichst frühen Zeitpunkt zusammenzutreten sollen, mit dem Ziel, die europäische Verständigung abzurufen.

4. Was den ins Auge gefaßten Luftpakt für Westeuropa betrifft, so bekräftigten die Vertreter der drei Staaten die Grundzüge des Verfahrens, das eingeschlagen werden soll, wie es im Londoner Kommuniqué vom 3. Februar vorgelegen ist, und beschloßen, das Studium dieser Frage aktiv fortzusetzen, in der Absicht, einen Pakt zwischen den fünf Mächten abzuschließen, wie im Londoner Kommuniqué erwähnt worden, so wie von allen zweijährigen Vereinbarungen, welche ihn begleiten können.

5. Als sie zur Abstimmung gelangten, haben die Vertreter der drei Mächte ins Gedächtnis gerufen, daß das Londoner Kommuniqué ein Abkommen vorsah, das frei mit Deutschland ausgehandelt werden sollte, um an die Stelle der entsprechenden Klauseln des Teiles V des Vertrages von Versailles zu treten. Sie unterzogen weiter die Verhandlungen der deutschen Regierung und den Bericht Sir John Simons über ihre Verhandlungen mit dem deutschen Reichsminister über diesen Gegenstand einer sorgfältigen Prüfung. Sie stellten fest, daß die Methode der einseitigen Aufkündigung, die von der deutschen Regierung in einem Augenblick angewandt wurde, als gerade Schritte ergriffen waren, ein in freier Weise ausgehandeltes Abkommen über die Rüstungsfrage zu erreichen, das öffentliche Vertrauen in die Sicherheit einer friedlichen Ordnung unterminiert hat. Darüber hinaus hat das große Ausmaß des veröffentlichten Programms der deutschen Politik, das schon mitten in der Ausführung begriffen ist, die unheimlichen Schattungen entworfen, auf die die Unterlegungen für eine Abklärung dieser Gegenstände waren und die Hoffnungen erschüttert, durch die jene Unterlegungen inspiriert waren.

Die Vertreter der drei Mächte, bekräftigten nichtsweniger ihren ersten Wunsch, den Frieden zu erhalten durch Herstellung eines Gefühls der Sicherheit und erklärten für sich selbst, daß sie ernstlich beabsichtigen, sich an jeder praktischen Anstrengung zu beteiligen, durch die die internationale Verständigung durch Begrenzung der Rüstungen gefördert werden kann.

6. Die Vertreter der drei Mächte sagten weiter den Wunsch in Betracht, der von den Staaten begründet worden ist, deren Rüstungsstand durch die Friedensverträge von St. Germain und Trianon und Neuilly festgelegt worden ist, die Revision dieses Standes zu erreichen. Sie beschloßen, daß die anderen durch beruhigten Staaten auf diplomatischem Wege von diesem Wunsch unterrichtet werden sollen.

Sie kamen überein, diesen anderen in Betracht kommenden Staaten die Prüfung dieser Frage zu empfehlen mit dem Ziel, die durch gegenseitige Verständigung innerhalb des Rahmens eines allgemeiner und regionaler Sicherheitsgarantien zu regeln.

Hieran schloß sich eine englisch-italienische Erklärung folgenden Wortlauts: „Folgende gemeinsame Erklärung ist von den Vertretern Italiens und Englands in Beziehung auf den Vertrag von Locarno abgegeben worden: Die Vertreter Italiens und Englands als Mächte, die an dem Vertrag von Locarno nur in der Eigenschaft als Garantemächte beteiligt sind, bekräftigen in formeller Weise alle ihre Verpflichtungen, die aus diesem Vertrag hervorgehen und erklären ihre Absicht, diese getreulich zu erfüllen, falls dies nötig werden sollte. Soweit diese beiden Mächte diese Verpflichtungen auf sich genommen haben in Beziehungen zu allen anderen Teilnehmern des Vertrages von Locarno wird diese gemeinsame Erklärung, die auf der Stresa-Konferenz, an der Frankreich teilnahm, abgegeben wurde, auch den Regierungen Deutschlands und Belgiens förmlich übermittelt werden.“

Zum Schluß enthält das abschließende Kommuniqué folgende Schlussfolgerung: Die drei Mächte, deren politisches Ziel die gemeinsame Aufrechterhaltung des Friedens ist, befinden sich in vollständiger Übereinstimmung, wenn sie sich mit allen praktischen Mitteln jeder einseitigen Aufkündigung von Verträgen widersetzen, durch die der Friede Europas in Gefahr kommen kann und sie werden daher zu diesem Zweck in enger und freundschaftlicher Zusammenarbeit handeln.

Wenn Frankreich stark bleibt, wenn die Moral unserer Völkergesinnung gut bleibt und wenn die Einigkeit aller Franzosen weiter besteht. Unsere internationale Politik, die wir soeben mit unseren englischen und italienischen Freunden verifiziert haben, ist gegen kein Land gerichtet. Wir fordern die Sicherheit für alle.

Fländin machte eine folgende Äußerung: „Wie Ihnen Lovals gesagt hat, sind wir nur mit dem einen Ziel nach Stresa gekommen: Den Frieden zu verteidigen. In diesem Ziel erreicht. Die Zukunft wird es zeigen. Wenn Großbritannien, Italien und Frankreich sich vereinen und entschlossen fühlen, stellen sie eine materielle Barriere dar, hinter der die Welt sich geföhrt fühlen kann. Ihre moralische Kraft besteht darin, den Frieden zu wollen, oder keinen faulen Frieden, sondern einen aufbauenden Frieden.“

jetzt im Frühjahr

Klassia-Sprudel

er bringt
Gesundheit u. Erfrischung!

Kennen Sie die Firma

Robert Meyer, Wiesbaden
Luisenstr. 17
Bekleidung, Wäsche, Schuhe und Möbel.
Auch Zahlungs-Erleichterung.



Füße kann man leider nicht erneuern

drum pflege man sie doppelt gut und geb sie **Dr. Diehl** in Mut!

Verkaufsstelle für **Dr. Diehl**:
Veffhoffen & Lenz
Marktstraße 23 P. 23955

VDA. Volksbund für das Deutsche im Ausland
Dienstag, den 16. April 1935
Volksdeutsche Kundgebung
Sprechchor — Lieder — Vortrag
Paulinenschloßchen, abends 8 Uhr
Eintritt frei!

CAPITOL
Heute letzter Tag!
Luis Trenker
Der verlorene Sohn
Ab Dienstag!
Eine Kostbarkeit des Films!
„Junge Liebe“



Sie schlüpft in ihre neuen Pumps und freut sich. Zu Ostern will sie sich noch allerlei kaufen, ein Paar feine seidene Strümpfe, ein festes Hütchen, einen Garbo-Kragen aus weißem Pikee und was es sonst an hübschen Kleinigkeiten gibt, die den Menschen zu Ostern verjüngen. Deshalb müssen Sie jetzt, Herr Chef, Ihre Vorschläge machen. Werben Sie um die Gunst der Damenwelt durch lockende Anzeigen im meistgelesenen „Wiesbadener Tagblatt“.

Zur Werbung: dieser Satz steht fest. Nutzt dir das „Wiesbadener Tagblatt“ stets zu best!

Den guten **Wiesbadener** erhalten Sie in Gaststätten, Kolonialwarenhandlungen und anderen einschlägigen Geschäften, Vertretungen in:

Wiesbaden:
Richard Müller
am Westbahnhof, Tel. 28990/91

Wiesb.-Biebrich:
Franz Pirschky
Mainzer Straße 36, Tel. 60574

Besuchskarten
L. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbadener Tagblatt

Telefonisch
nur 3 Worte:
„bitte Ihre
Festtagsorte!“
Dann schmeckt der
Ruch
noch einmal so gut.

Cinnenkohl
Kirchgasse 54
Ellenbogengasse 15

Rochbrunnen-Konzerte.

Dienstag, den 16. April 1935.
11 Uhr:
Früh-Konzert
am Rochbrunnen, ausgeführt von der Kapelle
Karl Boltan.

1. Ouvertüre „Ein Morgen, ein Mittag, ein Abend in Wien“ von Suppé.
2. Simmersee von Strauß.
3. Fantaisie aus der Oper „Undine“ von Liszt.
4. Nur wer die Sehnsucht kennt, Walzertraumerei von Strauss.
5. Valse pour la Danse, Op. 10, No. 1, von Liszt.
6. Wien bleibt Wien, Marsch von Schrammel.

Kurhaus-Konzerte.

Dienstag, den 16. April 1935.
14.30 Uhr:
Geheimratskonzert
16 Uhr kleiner Saal:
Raffee-Konzert
Leitung: Willy Reich.

1. Marsch „Germanenblut“ von Hansenburg.
2. Ouvertüre zur Oper „Die Entführung aus dem Serail“ von Mozart.
3. Walzer „Amen aus dem Süden“ von Strauß.
4. Lied „Es war ein Mal“ von Wolf.
5. Fantaisie aus der Oper „Der Zigeunerbaron“ von Strauss.
6. Intermezzo „Chinesischer Maskentanz“ v. Krome.
7. Variationen „Studentenliedertanz“ von Zahn.
8. Valse pour la Danse, Op. 10, No. 1, von Liszt.

Dauer- und Kurarten gültig.

20 Uhr kleiner Saal:
Rammermusik-Abend
des Wiesbadener Streich-Quartetts.

1. S. S. (1. Violine), S. S. (2. Violine), S. S. (Viola), S. S. (Violoncello).
2. S. S. (1. Violine), S. S. (2. Violine), S. S. (Viola), S. S. (Violoncello).
3. S. S. (1. Violine), S. S. (2. Violine), S. S. (Viola), S. S. (Violoncello).
4. S. S. (1. Violine), S. S. (2. Violine), S. S. (Viola), S. S. (Violoncello).
5. S. S. (1. Violine), S. S. (2. Violine), S. S. (Viola), S. S. (Violoncello).
6. S. S. (1. Violine), S. S. (2. Violine), S. S. (Viola), S. S. (Violoncello).
7. S. S. (1. Violine), S. S. (2. Violine), S. S. (Viola), S. S. (Violoncello).
8. S. S. (1. Violine), S. S. (2. Violine), S. S. (Viola), S. S. (Violoncello).

Dauer- und Kurarten gültig.

Der Rundfunk.

Dienstag, den 16. April 1935.
Reichsfunkhaus Frankfurt 251/1105.

- 6.00 Bayernfunk, 6.15 Germaniafunk I, 6.30 Germaniafunk II, 6.50 Zeit, Wetter, 6.55 Morgenprogramm, Choral, 7.00 Frühkonzert, 8.15 Kulturabend, Wetter, Nachrichten, 8.30 Nachrichten, 8.45 Nachrichten für Küche und Haus, 11.00 Berichterstattung, 11.30 Programm, 11.45 Wetter- und Wettermeldungen, 11.45 Sozialdienst.
- 12.00 Mittagskonzert I, 13.00 Zeit, Nachrichten, 13.15 Mittagskonzert II, 14.00 Zeit, Wetter, 14.15 Mittagskonzert, 14.30 Nachrichten, 14.45 Wetter, 14.55 Wetter- und Wettermeldungen, 15.00 Zeit, Wetter, 15.15 Die deutsche Frau a) in Schrift und Wort, b) als Weltkinder des Hauses.
- 16.00 Runderfunk, 16.20 Gesandtschaft für Eltern und Schulkinder, 16.45 Aus der Geschichte unserer Gebärdensprache, 17.00 Nachmittagskonzert aus Bad Nauheim, 18.30 Kulturabend, 18.45 Abendkonzert u. altertümliche Musik, 18.55 Wetter, Wirtschaft, Programm, Zeit.
- 19.00 Unterhaltungskonzert aus Saarbrücken, 20.00 Zeit, Nachrichten, Tagespiegel.
- 20.15 Frühkonzert, Unterhaltungskonzert, 20.50 Zeit, Wetter, 21.00 Nachrichten, 21.15 Kulturabend, 21.30 Nachrichten, 21.45 Wetter, 21.55 Wetter- und Wettermeldungen, 22.00 Zeit, Nachrichten, 22.15 Wetter, Sport, 22.30 Rundfunk, Rundfunk auf den Bergen, 23.00 Nachfunk aus München, 24.00 Deutsche Solisten des Reichs.

Deutschlandfunk 1571/101.

- 6.00 Schallplatten, 8.00 Morgenkonzert für die Hausfrau.
- 10.00 Nachrichten, 10.50 Frühkonzert, 11.00 Nachrichten, 11.15 Wetter, 11.30 Zeit am Vormittag, 11.40 Der Bauer spricht.
- 12.00 Mittagskonzert, 13.10 Schallplatten, 13.20 Nachrichten, 13.30 Nachrichten, 13.45 Nachrichten, 14.00 Wetter, 14.15 Wetter, 14.30 Nachrichten, 14.45 Nachrichten, 14.55 Nachrichten, 15.00 Nachrichten, 15.15 Nachrichten, 15.30 Nachrichten, 15.45 Nachrichten, 15.55 Nachrichten, 16.00 Nachrichten, 16.15 Nachrichten, 16.30 Nachrichten, 16.45 Nachrichten, 16.55 Nachrichten, 17.00 Nachrichten, 17.15 Nachrichten, 17.30 Nachrichten, 17.45 Nachrichten, 17.55 Nachrichten, 18.00 Nachrichten, 18.15 Nachrichten, 18.30 Nachrichten, 18.45 Nachrichten, 18.55 Nachrichten, 19.00 Nachrichten, 19.15 Nachrichten, 19.30 Nachrichten, 19.45 Nachrichten, 19.55 Nachrichten, 20.00 Nachrichten, 20.15 Nachrichten, 20.30 Nachrichten, 20.45 Nachrichten, 20.55 Nachrichten, 21.00 Nachrichten, 21.15 Nachrichten, 21.30 Nachrichten, 21.45 Nachrichten, 21.55 Nachrichten, 22.00 Nachrichten, 22.15 Nachrichten, 22.30 Nachrichten, 22.45 Nachrichten, 22.55 Nachrichten, 23.00 Nachrichten, 23.15 Nachrichten, 23.30 Nachrichten, 23.45 Nachrichten, 23.55 Nachrichten, 24.00 Nachrichten.

EIN FILM, VON DEM DIE WELT SPRICHT!



UND »DAS SCHWARZE KORPS«

SS.-Zg. schreibt:

„Dieser Film hat vom Anfang bis zum Ende den Geist und die Haltung, die unserem neuen Deutschland eigen ist!“

„Die Handlung ist heroisch!“

DEMNÄCHST

IM **THALIA**

Film-Palast

Der Riesenspektakel Samstag u. Sonntag ist der beste Beweis.

Oberwachmeister Schwenke
ist der Film, den das Publikum sehen will. Versäumen Sie denselben nicht bei unserer fabelhaften Tonwiedergabe.

Unsere Eintrittspreise: 50!

So 3 Uhr
3 Uhr
5 Uhr
7 Uhr
8.50 Uhr

Mo 4 Uhr
6.15 Uhr
8.30 Uhr

Mottenschutz-Hausputz
Artikel, beste Qualitäten, finden Sie in
Brosinskys Bahnhof-Drogerie
Bahnhofstraße 10 Ruf 24944

Berichtigung.
In der Oster-Anzeige vom 14. April der Firma
Schokoladen - Wagner
Schwalbacher Straße 11 Gegr. 1914
muß es heißen:
Nougat und Süßfruchteier.

Hermine und die sieben Aufrechten

„Ein goldiger Film“

„(Die Besucher)“

„Idealpolitisch und künstlerisch besonders wertvoll“

mit

Heinrich George

Karin Hardt

Albert Sieben

Räthe Haas

Carsta Edd

Paul Hendels

u. v. a. deutsche Künstler.

Auf der Bühne:

Drig. 4 Romanis

Die elegante Musik-Schau

WALHALLA

Film und Varieté

Mo. 4, 6, 8.30, So. 3 Uhr

Preussisches Staatstheater

Dienstag, den 16. April 1935.

Großes Haus.

Stammreihe B. 26. Vorstellung.

Wilhelm Tell

Schauspiel

von Friedrich von Schiller.

Dr. Gebrodt, Schand von Trapp.

Bergada, Gerhäuser, Dellberg.

Glein, Bos, Baldberg a. G.

Reber, Albert, Knoch, Dahlmeier.

Demmoli, Galkner, Dallenpflug.

von Seiden, Hammer, Diers.

Jäger, Weinhart, Kleinert, Kuden.

Kee, Kuche, Jahr, van Roo.

Lehrmann, Ludewig, Morsbach.

Müller, Naumann, Reimann.

Schub, Wiedemann, Winkler.

Winkel, Wenzel, Zeiler.

Anfang 19.35 Uhr.

Ende etwa 22.30 Uhr.

Stelle C. von 1. RM. an.

Kleines Haus.

Stammreihe I. 29. Vorstellung.

Das Schwarzwaldmädel

Operette in 3 Akten von G. Keller.

Das Blütenparadies am Junkturm.

Die deutsche Frühjahrs-Blumenschau Berlin 1935. — 400 000 Blumen und Pflanzen blühen in der 16 000 qm großen Halle.

Während in den 7 großen Ausstellungshallen am Junkturm die gewaltige Ausstellung des Jahres „Das Wunder des Lebens“ im lebhaften Anspruch erhebt, leuchtet in der achten Halle, der Halle I, ein neues, vielleicht noch größeres Wunder des Lebens auf: „Das ewige Wunder des Frühlings.“

Vom 13. bis zum 28. April wird sie ihre Tore öffnen und den Regenbogenstimmern ihres millionenfachen Blühens weit hinausbringen lassen in deutsche Bünde. Der erste Blick, den der Besucher in die Halle tut, läßt wahrhaft an ein Wunder oder an ein Märchen glauben. Gleich am

der gärtnerischen Züchtungslust mit sogenannten Topfpflanzen. Da kommen die Glorien, die Elvoren und Begonien. In ihrer Umgebung tragen die kostbaren, buntblättrigen Gemäße exotischer Urheime empor. Die prächtigen Lilien und Canna, die tropisch üppigen Palmdendron und Feigen, die Calabien und Palmen geben dem Ganzen einen exotischen Charakter, ein gutes Übergang zu der Sonderchau der „Kaktus- und Kakteen-Flora“. Hier halten Kaktusidee und Gärten wachen, wundern, aus geheimnisvoller Tiefe steigenden Pflanzen ihren ausgehöhlten Mittagschlaf. — Dann gelangt man in das Reich der



(Georg-Bühnen-Dienst)

Japan am Kaiserdam.

Ein Bild von der Deutschen Frühjahrs-Blumenschau, die vom 13. bis 28. April auf dem Berliner Messegelände zu bewundern ist; Eine japanische Gartenlandschaft.

Gangang steht in träumerischer Ruhe eine Großpflanze. Sie spiegelt sich in der klaren Luft eines 40x10 Meter großen Wasserbeckens. 12 Springbrunnen lassen silberne Strahlen auf die Wasseroberfläche niederfallen. Rund um das Becken haben 150 deutsche Gärtnereien aus allen Gauen einen Gemeinschaftsgarten angelegt. Ein Blütenhain hebt bußig hinter dem Blüten. Alles, was in der freien Natur keine Farben zeigt noch unter schützender Kapselhülle verbirgt, zeigt sich hier dem Besucher in voller Pracht: Akelei und Hietmännchen, Goldregen und Kerfäpfel, Schneeball und Spitzstachel, Stiefmütterchen und Tulpen, der Hyazinthen, Primeln und Narzissen, all das leuchtet als ein glühendes, farbenwogendes Panorama der deutschen Gartenkunst. Die Ausstellungshalle, wird durch eine Pergola, welche aus Dolomitenstein erbaut ist, in zwei Teile gegliedert. Während im ersten Teil das Blüten des Frühlings in einer Gemeinschaftsschau gezeigt wird, wird im zweiten Teil eine Wettbewerbsschau abgehalten. Das helle und helle Grün der Schlingpflanzen von Glicinen und Wein umrankt die Pergola. In der Wettbewerbsschau haben die Gartengestalter eine Reihe von 12 verschiedenen Sondergärten geschaffen. Jeder einzelne von ihnen hat durch seine Anlage und Bepflanzung einen besonderen Charakter erhalten. Geschmückt sind diese Gärten mit Skulpturen, die aus deutschen Natursteinen, aus dem württembergischen Trarctin, dem Rübenderfer Kaltstein oder dem westfälischen Dolomit gefertigt sind. — In einer weiteren Sonderchau sieht man die edelsten Erzeugnisse

Orchideen und Kaktus. In großen Glasnischen zeigt sich das bunte Blütenreich der Orchideen, deren Farbenpracht übermäßig ist. Prächtig ist die Schale der Kaktus, die in ihrer Vielfältigkeit manchen interessanten Gemäße aufweisen. — Dann kommt die Schale der deutschen Baumschulen. Die edelsten Erzeugnisse der deutschen Baumschulen gehen sich hier ein Stellbilden. Da steht man in Gruppen, viele hundert Kiefern, Lebensbäume und die feinsten Mischbäume aus einander Heidelandschaft, die Wacholder. Angenehm ist die Sonderchau der Schnittblumen. Hier zeigt sich die glühende Glut der Blüten im Untergrund. Alle diese Blüten sind nur geübt worden, um der Schimmer des Frühlings in die Wohnung der Menschen hineinzutragen.

Dass schon immer der Mensch bemüht war, sich durch die Schönheit der Gartengestaltung an dem Wunder der Frühlingserblühen zu erfreuen, zeigt die Sonderchau „Der deutsche Garten von der Zeit Friedrichs des Großen bis heute“. Die Beziehung der Blume zum deutschen Heim wird in zahlreichen Sondergärten veranschaulicht, in denen die Themen: „Blumengestirbe und Keramik“, „Blume im Heim“, „Blumengestirbe und Blumen“, „Blumengestirbe in aller Anmutigkeit“ behandelt werden. Das Blumengestirbe wird dem Besucher in seiner tausendfältigen Möglichkeit vor Augen geführt. — Zum Schluss wird gezeigt, wie das richtige Blumenfenster aussieht.

Ernst Louis jr., Berlin.

Vom Wiesbadener Obst- und Gartenbau.

Generalversammlung der Gartenbau-Zentrale Wiesbaden-Schierstein.

Am Sonnabendmorgen wurde die Generalversammlung der Gartenbau-Zentrale Wiesbaden-Schierstein im Gasthaus „Zum Deutschen Haus“ abgehalten. Nach der Begrüßung durch den Vereinsvorsitzenden erstattete der Geschäftsführer Hübner den Geschäftsbericht. Im Vordergrund des Interesses standen im vergangenen Jahr die Arbeiten und Maßnahmen auf dem Gebiet des Obstes. Am 22. März 1934 war eine Erzeugervereinigung für Obst und Gemüse eröffnet worden, die sich in jeder Hinsicht bemüht hat. Es wurden sehr große Mengen Obst und Gemüse umgekehrt. Im Obstbereich wurden umgekehrt: 3514 Quadratmeter Gartenglas, 1500 Stück Frühbeizgeräten, 2882 Strobdosen, 1255 Jännerdüngemittel, 1170 Jännerdüngemittel. Im Gemüsebereich waren im vergangenen Jahr umgekehrt worden: 20 000 Stück Salatbeizen, 12 000 Stück Salatbeizen, 2000 Dauerküchen. Die vom Vorstand und Aufsichtsrat geleitete Arbeit war ehrenamtlich. Nach dem Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung und der Bilanz wurde dem Vorstand und Aufsichtsrat einstimmig Entlassung erteilt. Ebenso einstimmig wurde beschlossen, den Vereinsgewinn zu gleichen Teilen auf den Rezerfond und die Rücklage zu verteilen. Der erste und zweite Vorsitzende, Schmeißig und Kohl, wurden nach Rücktritt einstimmig wiedergewählt, ebenso die statutengemäß ausstehenden Aufsichtsratsmitglieder Giel und Conradi. Für das freiwillig ausstehende Aufsichtsratsmitglied Emmertmann wurde einstimmig das Mitglied Gabel gewählt. Die Angelegenheit des Statuts an die neuen Gesetzesvorschriften wurden ebenso wie die Änderung eines Paragraphen einstimmig angenommen. Es folgte eine ausführliche Besprechung des Reichsredits 2. Es soll bei der Stadt die Umstellung des Reichsredits auf einen Reichsredit beantragt werden. Auf ein Entgeltentommen der Stadt, die bereits die Bezahlung der Reichsrente genehmigt hatte, wird gehofft. Der Reichsrentenwart und Schulz eine typographische Bezeichnung und Prämie Amortisation vor. Der Bezahlungsbeauftragte für Reichsregelung 1 und 2 verbreitete sich dann über die in Bälle zu erwartende Marktregelung in Verbindung mit einer Einfuhrregelung. Er betonte die Notwendigkeit einwandfreien Sortierens. Der Leiter der Bezahlung, Aufsichtsratsvorsitzender Schneider, dankte dem Redner für seine Ausführungen. Weiter kam zum Ausdruck, daß es nur durch die Maßnahmen der Genossenschaft möglich gewesen sei, einen Teil der anstehenden Ware nach auswärts zu bringen und so den Kreis für Wiesbaden zu halten. In der Ausprobierhanden vor allem die hohen Wässer und Strompreise im Mittelpunkt, die eine Rentabilität der Betriebe in Frage stellen.

Lagerleiter werden gesucht

für die Zelllager der HJ.

3000 Jungen im Laufe des Sommers das achtstellige Zelllager der HJ zu legen zu einem Erlebnis, zu einer Quelle der Kraft und Erholung und zu einer Stätte der Kameradschaft und erzieherischen Gemeinschaft werden zu lassen, ist für einen Lagerleiter (und etwa 50 werden es insgesamt sein) nicht so einfach. Umso mehr wird er, und das ist ja selbstverständlich, sich der Verantwortung und der großen Aufgabe, die ihm hier gestellt werden, vollkommen bewußt sein. Es ergibt sich denn ohne weiteres die große Bedeutung, die den gegenwärtig auf zwei Gebietsführerschulen der HJ, des Gebiets Heiden-Kalken (in Elmville und Riedel) und auf den 1.2. durchgeführten Lehrgängen für die Lagerleiter der Zelllager der HJ und auf den Jungvolks zukommen. In vier Wochen wird ihnen in theoretischer und praktischer Schulung das Rüstzeug an die Hand gegeben, das sie ihrer Aufgaben bewältigen läßt. Sie müssen Sport und Spiel beiderseitig können und über einen reichen Schatz an Reden und Spielen verfügen, sie müssen Kamerad und Vorbild zugleich sein und es fertig bringen, den Jungen das Erlebnis der Landschaft wie der Kameradschaft zu vermitteln zu lassen. Vereinerführer und Führer der HJ, Vereinerführer der Wissenschaft und Kultur, Ärzte und Sportlehrer der HJ, unterstützen die verantwortungsbewussten Lagerleiter, wobei die einwandfreie Durchführung der HJ-Zelllager in jeder Hinsicht gewährleistet ist, die am 19. Mai im Rahmen eindrucksvoller Feierstunden eröffnet werden.

Herr Schmidt SAGTE, ES LÄGE IN DER FAMILIE...



Nämlich, die empfindliche Haut! Schon sein Großvater hätte sich so schwer rasiert und immer über Brennen und Spannen geklagt. Daß sich seit Großvaters Zeiten einiges geändert hat und daß es heute Rasierseifen gibt, die besonders für empfindliche Haut und harten Bart hergestellt werden, das übersah Herr Schmidt dabei ganz und gar. Bis ihm eines Tages ein Stück Kaloderma-Rasierseife den Beweis brachte. So rasch, so leicht, so sauber war ihm das Rasieren noch nie von der Hand gegangen. Und das beste: schon nach wenigen Tagen beruhigte sich seine ewig gereizte, empfindliche Gesichtshaut. Kein Brennen und Spannen mehr! Mit dem glyzerinhaltigen Kaloderma-Rasierschaum bleibt sie auch beim schärfsten Ausrasieren kühl und glatt und geschmeidig.

★ ES LIEGT AM GLYZERIN
KALODERMA
RASIERSEIFE

Stück RM - 60, in Bakel-Hülse RM 1.-

NB. Für Herren, die eine cremeförmige Rasierseife vorziehen: Kaloderma-Rasiercreme in Tuben zu RM - 50 und 1.10

F. WOLFF & SOHN K A R L S R U H E

Auto Caracciola



Die Kerze, die Kraftstoff spart!

Feinster Broken-Tee (kein 1/4 Grus) Pfd. Mk. 1.15
kräftiger aromatischer Aufguß. Sehr ergiebig, deshalb sehr billig im Gebrauch
Andere vorzügliche Teemischungen
1/4 Pfd. von 95 an. 3% Rabatt!
Drogerie Tauber, Ecke Moritz- und Adelheidsstraße 34
Telephon 22121.

Ein Mann
zwei Mädels und viel Geld

26. Fortsetzung.

(Nachdruck verhoört.)

Sohn West neigte sich zu Elisor Walters nieder.
„Wiß Elisor,“
wara leise sagte er das. Und in seiner Stimme
klangen eine heimliche Bittgesuche.
Ein hob den Kopf. „Sch thu mit kessam starren
mit an.“
„Elisor . . . ich . . . ich möchte Ihnen gern helfen,
an ich . . . wenn ich könnte!“
Da überfiel sie ein Schauer.
„Du überfiel sie ein Schauer.“

auf die Straße . . . ein Unternehmen, das eine Zukunft
hat . . . gerade heute, wo alles vorübergeht bei uns
. . . ein Unternehmen, mit dem ich, mit dem jeder
Wort dort brauchen vermagten ich.
„Was kann ich daran anbern, Herr Menning?“
handelte nur im Auftrage.
Menning stand leise dicht vor Gardingston und ließ
ihn fest an.
„Und was geschieht, wenn ich nicht aufstehe, nicht ent-
laufe, nicht verlaufe?“
„Die Verlaufe.“

[illegible]

Zwei Zimmer weiter untersuchte Dr. Sharp Helmut rhymanos Hände. Und richtete sich mit erstem Ge-
* auf.
"Der Körper ist durch die frühere Verletzung und damit verbundenen Blutverlust noch sehr ge-
schwächt. So kann Ihnen im Augenblick gar nichts
nützen. Die Wundheilung ist an sich nicht lebensgefähr-
lich. Die Kugel ist tief in den Gelenk vor gedrungen,
mit ihr durchdrungen. . . . Es hängt ganz davon ab,
ob die Körperkonstitution noch kräftig genug ist . . .

[illegible]

„Und was ist das für ein Mann?“
 „Ein Mann, der sich nicht um die Welt kümmert, sondern nur um die eigene Seele.“
 „Und was ist das für ein Mann?“
 „Ein Mann, der sich nicht um die Welt kümmert, sondern nur um die eigene Seele.“
 „Und was ist das für ein Mann?“
 „Ein Mann, der sich nicht um die Welt kümmert, sondern nur um die eigene Seele.“

Erstung? Dreißig treue, fleißige Arbeiter fliegen
I auf? Und mit welcher Begründung?

[illegible]

Welt u. Wissen

* **Reiniger Treibstoff.** Man
 färbt, desto größer wird, was heißt der reinere Treib-
 stoff, die für wichtige Zwecke Verwendungen haben
 man es, wie gewöhnlich der Alkohol in der Industrie
 mittelst, geht, den aus der Braunkohl-Schwärze ab-
 fallenden Gase, der die Braunkohl-Schwärze fast unum-
 läßlich, als Kohlenstaub in einfließen der best in
 Gießerei zu verwenden, die einfließen in der Schmelze und
 als Puddelholz verwendet werden. Es wird also in Zukunft
 Schwefelst. in zunehmendem Maße aus die Stelle hoher
 Braunkohl- und Braunkohl-Schwärze treten und Gase
 seiner vortheilhaften Eigenschaften und größeren Ver-
 einigung mit sich verwendet werden. Würde man auch nach
 schwindende Gase sammeln, anstatt sie wie heute zu
 mittelbar zu verbrennen, so würde man weitere große
 Mengen Schwefel und davon mehr Treibstoffe gewinnen.
 Sie können auch noch durch anderen Treibstoff, nämlich
 Steint. in großen Mengen aus Braunkohl oder Abfall-
 stoffe der Gießerei-Gabriten herstellen. So könnte man
 Gase, die auch zu gasförmigen und festen Treib-

Die beiden Spezialisten konnten nach mehreren Stunden den Grund der Störung nicht feststellen. In der Zwischenzeit waren die beiden Spezialisten in den Generator gelangt und das Gas dem Motor zugeführt. Einziges Problem: Einmal hat der Motor nach Belieben das Gas nicht mehr lassen und die beiden Spezialisten mußten es für einen Tag absperren. Der Motor lief dann wieder los. Der Grund dafür ist noch nicht bekannt. Die beiden Spezialisten sind nun wieder in der Werkstatt. Der Motor läuft wieder. Der Grund dafür ist noch nicht bekannt. Die beiden Spezialisten sind nun wieder in der Werkstatt. Der Motor läuft wieder. Der Grund dafür ist noch nicht bekannt.

denen fügen zu überwinden sollte. Ein anderer Weg ist, wenn der, mit Schwereffortdampf zu erzeugen und Dampfmaschinen oder Dampftraktoren an die Stelle der Arbeiter zu setzen. Endlich kann man noch das heilige Erbkorn des Viehbaus, wie ich sage, die in Kolonien, Export- und Importländern anzuwenden, unter hohem Druck in Stahl- und Eisenanlagen anzuwenden, um hiesigen Meistern vorzuziehen. Ich habe mich sehr sehr in folgenden Meistern verkehrt: (1) in England und Amerika bereits Gesandtschaften geschickt worden, alles zusammen ergibt noch so viel mehr zu ermitteln, daß wir sagen dürfen, wir können aus einheimischen Gelehrten nicht um den heutigen, sondern aus ausländischen sehr besser, sobald die Seufze Mineral-

[illegible]

ausg. der 2. Aufl. in der 1. Aufl. in der 1. Aufl.

[illegible][illegible]

Ein fange Frage stellt die Kaufmann und ihre Anmal
 erwidert, aber sie enthalten nicht das schmerz, tollende Oel.
 Mein Vater hing ein und noch nicht (nimm). Das weiß nicht
 der, wer. Dann schreibe der Glorien über das neue Pfarrer
 der Kaufmann (nicht) sein Verloren und das ge-
 heime, Gellende.

Mein Vater kam links in der Nacht wieder nach Hause. Er
 war mehr und mehr ab und zu, es hat sich noch viel erbebt,
 um ihn zu lauter Aufbebung nicht verdammt, was er erbebt,
 Das fesselt mich von links ab an den Garten und alle mit
 : Nun kein noch; es ist alles gar den Glorien, es ist alles mit
 bitterer, brennender Traum gewesen. So fähig ich wieder

[illegible][illegible]

— 20 —
 1874. 1875. 1876. 1877. 1878. 1879. 1880. 1881. 1882. 1883. 1884. 1885. 1886. 1887. 1888. 1889. 1890. 1891. 1892. 1893. 1894. 1895. 1896. 1897. 1898. 1899. 1900. 1901. 1902. 1903. 1904. 1905. 1906. 1907. 1908. 1909. 1910. 1911. 1912. 1913. 1914. 1915. 1916. 1917. 1918. 1919. 1920. 1921. 1922. 1923. 1924. 1925. 1926. 1927. 1928. 1929. 1930. 1931. 1932. 1933. 1934. 1935. 1936. 1937. 1938. 1939. 1940. 1941. 1942. 1943. 1944. 1945. 1946. 1947. 1948. 1949. 1950. 1951. 1952. 1953. 1954. 1955. 1956. 1957. 1958. 1959. 1960. 1961. 1962. 1963. 1964. 1965. 1966. 1967. 1968. 1969. 1970. 1971. 1972. 1973. 1974. 1975. 1976. 1977. 1978. 1979. 1980. 1981. 1982. 1983. 1984. 1985. 1986. 1987. 1988. 1989. 1990. 1991. 1992. 1993. 1994. 1995. 1996. 1997. 1998. 1999. 2000. 2001. 2002. 2003. 2004. 2005. 2006. 2007. 2008. 2009. 2010. 2011. 2012. 2013. 2014. 2015. 2016. 2017. 2018. 2019. 2020. 2021. 2022. 2023. 2024. 2025. 2026. 2027. 2028. 2029. 2030. 2031. 2032. 2033. 2034. 2035. 2036. 2037. 2038. 2039. 2040. 2041. 2042. 2043. 2044. 2045. 2046. 2047. 2048. 2049. 2050. 2051. 2052. 2053. 2054. 2055. 2056. 2057. 2058. 2059. 2060. 2061. 2062. 2063. 2064. 2065. 2066. 2067. 2068. 2069. 2070. 2071. 2072. 2073. 2074. 2075. 2076. 2077. 2078. 2079. 2080. 2081. 2082. 2083. 2084. 2085. 2086. 2087. 2088. 2089. 2090. 2091. 2092. 2093. 2094. 2095. 2096. 2097. 2098. 2099. 2100. 2101. 2102. 2103. 2104. 2105. 2106. 2107. 2108. 2109. 2110. 2111. 2112. 2113. 2114. 2115. 2116. 2117. 2118. 2119. 2120. 2121. 2122. 2123. 2124. 2125. 2126. 2127. 2128. 2129. 2130. 2131. 2132. 2133. 2134. 2135. 2136. 2137. 2138. 2139. 2140. 2141. 2142. 2143. 2144. 2145. 2146. 2147. 2148. 2149. 2150. 2151. 2152. 2153. 2154. 2155. 2156. 2157. 2158. 2159. 2160. 2161. 2162. 2163. 2164. 2165. 2166. 2167. 2168. 2169. 2170. 2171. 2172. 2173. 2174. 2175. 2176. 2177. 2178. 2179. 2180. 2181. 2182. 2183. 2184. 2185. 2186. 2187. 2188. 2189. 2190. 2191. 2192. 2193. 2194. 2195. 2196. 2197. 2198. 2199. 2200. 2201. 2202. 2203. 2204. 2205. 2206. 2207. 2208. 2209. 2210. 2211. 2212. 2213. 2214. 2215. 2216. 2217. 2218. 2219. 2220. 2221. 2222. 2223. 2224. 2225. 2226. 2227. 2228. 2229. 2230. 2231. 2232. 2233. 2234. 2235. 2236. 2237. 2238. 2239. 2240. 2241. 2242. 2243. 2244. 2245. 2246. 2247. 2248. 2249. 2250. 2251. 2252. 2253. 2254. 2255. 2256. 2257. 2258. 2259. 2260. 2261. 2262. 2263. 2264. 2265. 2266. 2267. 2268. 2269. 2270. 2271. 2272. 2273. 2274. 2275. 2276. 2277. 2278. 2279. 2280. 2281. 2282. 2283. 2284. 2285. 2286. 2287. 2288. 2289. 2290. 2291. 2292. 2293. 2294. 2295. 2296. 2297. 2298. 2299. 2300. 2301. 2302. 2303. 2304. 2305. 2306. 2307. 2308. 2309. 2310. 2311. 2312. 2313. 2314. 2315. 2316. 2317. 2318. 2319. 2320. 2321. 2322. 2323. 2324. 2325. 2326. 2327. 2328. 2329. 2330. 2331. 2332. 2333. 2334. 2335. 2336. 2337. 2338. 2339. 2340. 2341. 2342. 2343. 2344. 2345. 2346. 2347. 2348. 2349. 2350. 2351. 2352. 2353. 2354. 2355. 2356. 2357. 2358. 2359. 2360. 2361. 2362. 2363. 2364. 2365. 2366. 2367. 2368. 2369. 2370. 2371. 2372. 2373. 2374. 2375. 2376. 2377. 2378. 2379. 2380. 2381. 2382. 2383. 2384. 2385. 2386. 2387. 2388. 2389. 2390. 2391. 2392. 2393. 2394. 2395. 2396. 2397. 2398. 2399. 2400. 2401. 2402. 2403. 2404. 2405. 2406. 2407. 2408. 2409. 2410. 2411. 2412. 2413. 2414. 2415. 2416. 2417. 2418. 2419. 2420. 2421. 2422. 2423. 2424. 2425. 2426. 2427. 2428. 2429. 2430. 2431. 2432. 2433. 2434. 2435. 2436. 2437. 2438. 2439. 2440. 2441. 2442. 2443. 2444. 2445. 2446. 2447. 2448. 2449. 2450. 2451. 2452. 2453. 2454. 2455. 2456. 2457. 2458. 2459. 2460. 2461. 2462. 2463. 2464. 2465. 2466. 2467. 2468. 2469. 2470. 2471. 2472. 2473. 2474. 2475. 2476. 2477. 2478. 2479. 2480. 2481. 2482. 2483. 2484. 2485. 2486. 2487. 2488. 2489. 2490. 2491. 2492. 2493. 2494. 2495. 2496. 2497. 2498. 2499. 2500. 2501. 2502. 2503. 2504. 2505. 2506. 2507. 2508. 2509. 2510. 2511. 2512. 2513. 2514. 2515. 2516. 2517. 2518. 2519. 2520. 2521. 2522. 2523. 2524. 2525. 2526. 2527. 2528. 2529. 2530. 2531. 2532. 2533. 2534. 2535. 2536. 2537. 2538. 2539. 2540. 2541. 2542. 2543. 2544. 2545. 2546. 2547. 2548. 2549. 2550. 2551. 2552. 2553. 255

